

# Evangelische Zeitung

FÜR NIEDERSACHSEN

**Ethik? Rendite?**  
Bei der BII geht beides.  
www.bii.de

**Es bröckelt**  
Der Turm der Marktkirche muss saniert werden – warum so knapp vor dem Kirchentag?

**Leben und Tod**  
Die Odenbürgern Elsen Matzdorf anbieten als Hebamme und als Bestatterin.

**KURZ GESAGT**

VON JOHANNA FRIEL



Es ist wieder spät geworden gestern Abend. Die rote Farbe haben länger gebraucht. Ist sie gar warm, dann war noch Platz im Einkochtopf, so dass kurzhand noch ein paar Äpfel als Mus in die Glibber gewandelt sind. Und auch, wenn anschließend die Küche kühlt und die Füße schmerzen, liebe ich doch diese Zeit der Fülle. Erste zu verarbeiten und sie für die nächsten Monate haltbar zu machen. Und wenn ich dann im heißen Winter ein Glas Bergkäse oder Tomatensoße aus dem Vorkühlschrank hole, ist es fast ein bisschen wie bei Friedrich und seiner Maulechide. Selbst sind die Bilder von üppigen Tomatenragouten, die das Gefühl von Sonne auf der Haut. Pure Sommerglück im Glas.

## Ein schwieriger Tag

Seit einem Jahr stellen sich Menschen aus Danabrück schützend vor die Synagoge ihrer Stadt

Mit einer „Solidaritätswoche“ sagt eine Gruppe um den Theologen **Wolfgang Verburg** den Jüdinnen und Juden in Danabrück „das jemand da ist“ – auch noch ein Jahr nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023.

VON JULIA NOLTE

**Danabrück.** Wer an jüdischen Feiertagen in die Synagoge von Danabrück geht, begleitet vor dem Eingang einem Gruppenfreundlicher Christenbrückerinnen und Christenbrücker. Hier auf dem Gehweg vor dem unheimlichen Gebäude in einem Wohnviertel halten sie zuverlässig Wache. Solidaritätswoche, wie sie es nennen. „Wir wollen den jüdischen Gemeindegliedern unsere Solidarität zeigen, vor allem, wenn sie zum Gottesdienst kommen und gehen. Das jemand da ist!“, sagt Wolfgang Verburg, promovierter Theologe und vor seiner Pensionierung für katholische Schulen und Religionsunterricht im Bistum Danabrück zuständig gewesen. Als Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Danabrück hat er die Solidaritätswoche mitbegründet und ist fast jedesmal dabei. Bisher seien zwar noch keine „Blößen“ wie er sagt, vorgekommen, „aber man muss immer damit rechnen. Und deswegen ist es gut, wenn jemand vor dem Vorstand anwesend ist.“ Diese Präsenz ist mehr als ein symbolischer Akt und schmerzhaft nötig. Allen zwischen April und Juni dieses Jahres wurden der Polizei ausfindig 118 antisemitisch motivierte Straftaten gemeldet, darunter 19 Mordattentate. „An den jüdischen Herbstfeiertagen stellen wir uns auch wieder vor die Synagoge und weisen darauf hin, dass es uns nicht gleichgültig ist, dass jüdische Gottesdienste nur unter Polizeischutz stattfinden können“, sagt Verburg. „Es gibt viele Synagogen in Deutschland, vor die man sich stellen kann.“



„Wir setzen auf Formstabilität“, sagt Wolfgang Verburg (2. von links) der Danabrücker Synagoge, neben ihm Landwirtin Anna Kabeckul.

**Simchat Tora ist eigentlich ein Freudentag**

An ihren Feiertagen ist die Verantwortlichkeit jüdischer Menschen und Einrichtungen, besonders

groß. Der Anschlag auf die Synagoge in Halle fand 2019 an Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, statt. Und dass der Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 genau an Simchat Tora erfolgte, sei auch kein Zufall gewesen, sagt Verburg.

Der Anlass dieses Festes ist die Freude darüber, ein Jahr lang die Tora, also die fünf Bücher Moses, im Gottesdienst gelesen zu haben und wieder neu damit zu beginnen. „Jekt ist dieses eigentlich fröhliche Fest konträr mit dem furchtbaren Morden der Hamas an jüdischen Menschen in Israel.“ In diesem Jahr fällt Simchat Tora auf den 20. Oktober. Nach dem Sola-

darbrücken zum jüdischen Neujahrstag Rosh Hashana Anfang Oktober sind es bis dahin sechs weitere Feiertage, die jeweils von 17.30 bis 20 Uhr dauern: zu Jom Kippur (11./12. Oktober), Sukkot (18./19. Oktober) und Schmini Atzeret (24. Oktober). „Die ersten Stunden sind schon gut besetzt“, sagt der Organist, „aber ab 18.45 Uhr und an Sukkot könnte noch jemand dazukommen.“

„Stadterinnen und -bürger und vermehrt auch Menschen aus dem Landkreis treffen sich, hängen ein Banner auf, das gegen Antisemitismus und für Demokratie werbt, Fortsetzung auf Seite 7

**DOSSIER**

**Erntedank**

Leuchtende Herbststunde, mit Obst und Gemüse geschnitten. Ein Erntedank erinnert an den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur. Über die lange Tradition dieses Festes lesen Sie in unserem **Beamer auf den Seiten 4 und 9.** Dazu ein Interview über die Frage, warum religiöse Menschen an Gottesdiensten anders sind.

**THILMAN BAIER**  
ist Herausgeber der Evangelischen Zeitung und der Marktkirchen- & Pfarrerschriften. Foto: Barbara



**ZUM ERNTEDANKFEST**

**GEHEILIGTER GENUSS** Als ich sie das erste Mal besuchte, war ich eräugt, ja erschrocken. Das war, in das sie mich gebeten hatte, war Äußeres karg mobil. Ein Tisch mit Bibel und Losungsheft, nur zwei Stühle, ein Schrank, an der Wand nur ein Foto von einem jungen Mann mit einem Trauertand. Auch sie selbst strahlte eine asketische Strenge aus. Im Dorf wurde sie deshalb gemieden. Ich verstand sie besser, als ich mehr von ihr erfuhr. Als Kind hatte sie durch die Flucht Heimat und Familie verloren. Auch die bescheiden Glück, das sie später in einer Beziehung gefunden hatte, endete tragisch durch einen Unfall. Seitdem sah sie ihr Leben nur noch als hartes Bestehen an: ein hohes Durchgangstor zur endgültigen Heimat im Himmel. Indischer Besitz war da nur Ballast.

„Denn alles, was Gott geschaffen ist, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Dankagung empfangen wird.“  
aus 1. Timotheus 4, 4-5

Achter froher Leibeligkeit geschminkt, rückt dies zu nicht. Es ist die Dankbarkeit Gott und den Mitmenschen gegenüber, die den Genuss all der Schöpfungsgaben heiligt. Diese Dankbarkeit ist das beste Mittel gegen Gier, Verschwendung und Mißbrauch.

**Jordanien**  
„Stübchen durch das Land durch das Jordanien“  
Reisebuchung  
Prof. Dr. Hermann Wöhrle-Hauser  
Info und Anmeldung  
0 99 491 73 69 00  
www.evangelische-zeitung.de/jordanien

## Evangelische Zeitung für Niedersachsen

- Konfession evangelisch
- Verbreitungsgebiet Nielsen I
- Vertriebskanal Abonnement
- Druckauflage 3.632 Exemplare\*
- Umfang 16 Seiten
- Heftformat 315 x 470 mm (B x H)
- Erscheinungsweise wöchentlich

\* IVW II/2024

mm-Preis	1/1-Seite	Satzspiegel	Gesamt -mm	Spalten
4c	4c	Breite Höhe		Anzahl Breite
2,80	5.768,00	270 412	2.060	5 50

Alle Preise in EUR zzgl. MwSt.